

|                |         |
|----------------|---------|
| Eingangs-Nr.   | Bereich |
| 1 3. JUNI 1977 |         |
| 2293           | Ba      |

727

07/73

Botschaft der DDR  
in I n d i e n

New Delhi, 8. 6. 1977

Verteiler:

Gen. Dr. Willerding

MFAA, Abt. SOA

2 x ZK der SED, Abt. IV ✓

BOND

| Vertrauliche Dienstsache |         |      |           |       |
|--------------------------|---------|------|-----------|-------|
| Nachweis-Bereich         | Lfd.Nr. | Jahr | Ausf.-Nr. | Blatt |
| BOND                     | 67      | 77   | 4.        | 3     |

Gen. Markowski  
Zur Info 1/4/77

**V e r m e r k**

Über zwei Gespräche mit dem Präsidenten des INC, B. R e d d y

1. Am 20. 5. 1977 fand auf unseren Wunsch hin ein Gespräch mit Reddy in dessen Residenz statt. Es diente dazu, Kontakte zum neugewählten Kongresspräsidenten aufzunehmen, ihm zur Amtsaufnahme zu gratulieren und den Wunsch zur Fortsetzung der Beziehungen auszudrücken, die seit langem zwischen dem Nationalrat der Nationalen Front und dem indischen Nationalkongress bestehen.

Reddy bedankte sich im Gespräch für die übermittelten Glückwünsche. Er unterstrich seinerseits das Interesse, die Beziehungen und den Meinungsaustausch fortzusetzen. Zur Lage im Lande führte er aus:

Durch Fehler in der Politik der Kongresspartei während des Ausnahmezustandes sei es der Janata-Partei gelungen, in den Parlamentswahlen eine Mehrheit zu erlangen. Bisher sei die Janata-Partei nicht in der Lage gewesen, ihre den Wählern gegebenen Versprechen einzulösen. Sie lebe bisher nur von der Herausarbeitung von Fehlern des INC.

In Vorbereitung der Wahlen zu den Staatenparlamenten werde sichtbar, daß die Janata-Partei keine einheitliche Kraft ist, sondern aus unterschiedlichen und gegensätzlichen Kräften bestehe.



Der INC habe sich ein neues Arbeitskomitee geschaffen, das begonnen hat, eine neue Politik auszuarbeiten und das sich bemühen wird, in den bevorstehenden Staatenwahlen den Einfluß des INC zu erhöhen und so viel als möglich Sitze zu erlangen, damit der INC in den Präsidentenwahlen mitsprechen kann. Die INC-Führung bemüht sich bei der Herausarbeitung der neuen Politik, den Gedanken des Sozialismus im Geiste Gandhis und Nehru's weiter zu verfolgen.

Die Fehler der Vergangenheit werden schrittweise überwunden. Es besteht die Absicht, eventuell Ende des Jahres oder zu Beginn des Jahres 1978, einen Parteitag durchzuführen. Bis dahin soll der Prozeß der Herausarbeitung einer neuen Politik und der Überwindung der Fehler abgeschlossen sein.

In der Presse wird viel über angeblich im Kongreß bestehende Fraktionen gesprochen. Dies sei nicht so schlimm, wie es in der Presse dargestellt werde. Es gäbe Unzufriedene im INC, das müsse man verstehen. Es handele sich bei diesen vor allem um jene, die nicht gewählt wurden und jetzt etwas verärgert bzw. neidisch gegenüber denjenigen sind, die erfolgreich waren. Dies klinge jedoch ab. Für die Perspektive sei wichtig, daß man berücksichtige, daß der Janata-Partei viele ehemalige Kongreß-Männer angehören.

2. Am 6. 6. 77 fand ein weiteres Gespräch mit Reddy statt, in dem der Brief des Präsidenten des Nationalrates, Prof. Dr. Dr. h. c. Correns, übergeben wurde.

Reddy bedankte sich für die im Brief Professor Dr. Dr. h. c. Correns übermittelten Wünsche und erwiderte diese. Er versprach, den Brief zu beantworten.

Zur Lage führte Reddy aus:

Seit dem letzten Gespräch habe sich die Situation für den INC stark verbessert. Die Wähler erkennen immer mehr, daß die Janata-Partei nicht bereit ist, etwas für sie zu tun. Das wird

vor allem in den Kreisen der Arbeiter und Bauern nichtbar. Hauptproblem sind dabei die Preise, die rapide ansteigen.

Für den INC bestehe die Schwierigkeit darin, daß der Wahlkampf ohne ausreichend finanzielle Mittel geführt werden müsse.

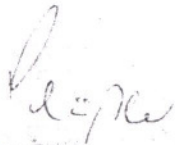
Auf eine Bemerkung meinerseits, die sich auf Äußerungen in der Presse bezog, daß doch aus den Parlamentswahlen noch finanzielle Mittel vorhanden seien, erwiderte Reddy lachend, das sei so, aber sie wären nicht in seinem Office.

Bemerkung:

Beide Gespräche verliefen in einer freundschaftlichen Atmosphäre.

Reddy war zufrieden darüber, daß der DDR-Botschafter das Interesse der DDR an der Fortsetzung der Beziehungen zum INC unterstrich. Er machte in beiden Gesprächen den Eindruck, daß er entschlossen ist, als Präsident des INC zu handeln. Offensichtlich verfolgt er dabei die Linie, die Fehler der Vergangenheit nicht, spektakulär, sondern auf dem Wege von Kompromissen zu überwinden.

Mit der Bemerkung hinsichtlich der finanziellen Mittel hat er bestätigt, daß über diese nach wie vor Indira Gandhi verfügt.

  
Schüsler  
Botschafter